Jugend St. Karl

Komm, ich zeige dir St. Karl Borromäus!

Engelchen Cosima zeigt Kinder ihre Kirche

St. Karl Borromäus
im katholischen Seelsorgebereich Nürnberg Nord-Ost





Pssst, komm mal her!

Ich heiße Cosima und wohne seit vielen, vielen Jahren in St. Karl. Deshalb kenne ich mich hier prima aus und kann dir viele interessante Dinge zeigen und erklären.

Eben sind zwei Kinder aus der Pfarrgemeinde angekommen. Sie heißen Jonas und Marie. Die beiden wollen heute unsere Kirche anschauen, weil es da so viel zu entdecken gibt. Komm doch mit! Es wird sicher spannend.

Ganz zum Schluss verrate ich dir auch, wo ich wohne!



Jonas und Marie





Die Pfarrkirche St. Karl

Schön, dass du in unsere Pfarrkirche gekommen bist! Dieser kleine Kirchenführer soll dir St. Karl vorstellen und dir dabei helfen, die Kirche zu entdecken. Denn jedes Bauteil und jeder Ausstattungsgegenstand hat seine besondere Bedeutung und will dir etwas über Gott sagen.

Die Eingangsseite

Stell dich auf den kleinen Vorplatz vor unserer Kirche, auf dem sich die Gemeinde vor und nach den Gottesdiensten versammelt.
Was siehst du? Eine hohe Mauer aus grauen Steinen mit zwei kleinen Türmchen oben drauf! Sie scheint bis zum Himmel zu reichen. Man fühlt sich ganz klein davor.

Dies ist die Eingangsseite der Kirche. Im unteren Bereich öffnen sich drei hohe Rundbögen, die in eine kleine Vorhalle mit den eigentlichen Eingangstüren führen.

Links davon befindet sich zusätzlich ein kleiner Anbau mit einem weiteren Türmchen. Was sich hier wohl verbirgt?

Wenn man einen Kompass zu Hilfe nimmt, dann stellt man fest, dass der Kirchenbau von Westen nach Osten ausgerichtet ist. Der wichtigste Teil der Kirche, der Altarraum, liegt im Osten, wo die Sonne aufgeht. Die Eingangsseite zeigt nach Westen, wo die Sonne untergeht.



Die Nische mit dem heiligen Karl

Die Eingangsseite unserer Kirche ist mit einer Nische geschmückt, in der sich ein Mosaik mit der Darstellung des heiligen Karl befindet. Er ist der Schutzpatron unserer Kirche.
Carlo Borromeo war ein italienischer Erzbischof und Kardinal, der vor fast 500 Jahren lebte. Er kümmerte sich vorbildlich um Kranke und Notleidende.





Die Glocken

Ganz oben in der Mitte der Mauer sieht man längliche Öffnungen. Dahinter befindet sich die Glockenstube mit den Glocken, die die Gläubigen zum Gebet rufen.



Was ist ein Mosaik?
Kleine Steinchen in verschiedenen Farben werden in den feuchten Verputz gedrückt, so dass ein Bild entsteht. Am besten kannst man das Bild erkennen, wenn man es aus der Ferne betrachtet.

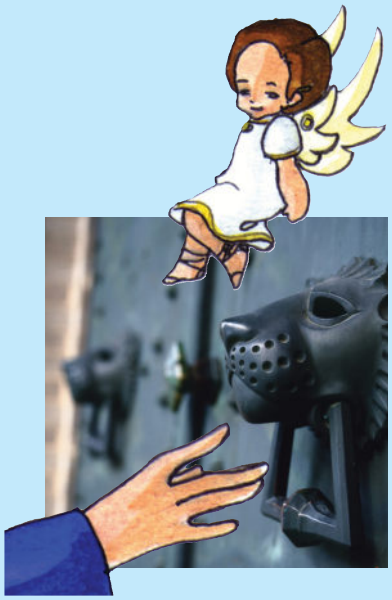
Die Eingangsstufen

Sechs Stufen führen zu den Eingangstüren hinauf.
Lass nun deine Sorgen und deinen Alltag hinter dir, denn gleich betrittst du einen heiligen Raum!

Die Kirchentüren

Durch drei Kirchentüren mit Löwenköpfen als Türzieher gelangt man in die Kirche.
„Ich bin die Tür!“, sagt Jesus.

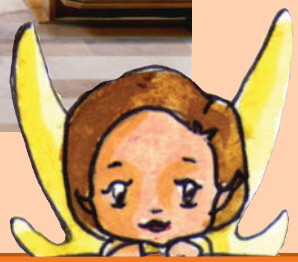
Er hält seine Tür immer für dich offen und wartet auf dich.
Die Löwenköpfe sagen dir: Wir sind stark und mächtig und passen auf!



Das Innere der Kirche

Bevor du deinen Rundgang durch das Gotteshaus beginnst, nimm dir aus dem Becken am Eingang Weihwasser und bekreuzige dich. Damit zeigst du – in Erinnerung an deine Taufe und die Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen –
„Ich bin ein Kind Gottes!“.

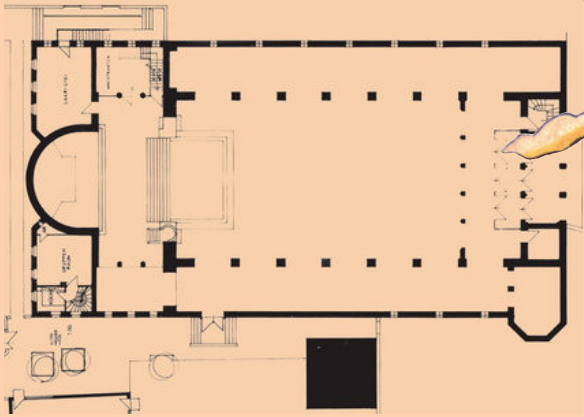




Ein Plan von St. Karl

Von jeder Kirche gibt es einen Grundriss - wie er unten auf der Seite zu sehen ist.

Der lange Kirchenraum ist dreigeteilt: In der Mitte siehst du einen breiten Raum, das Mittelschiff. An den beiden Seiten schließen sich lange, schmale Räume an, die Seitenschiffe.
Das Wort „Schiff“ bedeutet, dass du dich in der Kirche geborgen fühlen kannst wie in einem Schiff!
Mit der Taufe bist du an Bord gekommen. Wir Christen sind die Besatzung und Jesus Christus ist unser Kapitän. Gemeinsam nehmen wir Kurs auf den Hafen Gottes.





Die Säulen und die Apostelleuchter

Das Dach der Kirche wird von großen Säulen getragen, die man sich als die zwölf Apostel vorstellen kann, die den christlichen Glauben in der ganzen Welt verbreitet haben.

An den Wänden der beiden Seitenschiffe befinden sich je sechs Leuchter, unter denen sich ein Kreuz befindet.
Jeder Leuchter steht für einen Apostel, denn sie waren die ersten, denen Jesus den Auftrag gab, nach seinem Vorbild „Licht“ in der Welt zu sein.



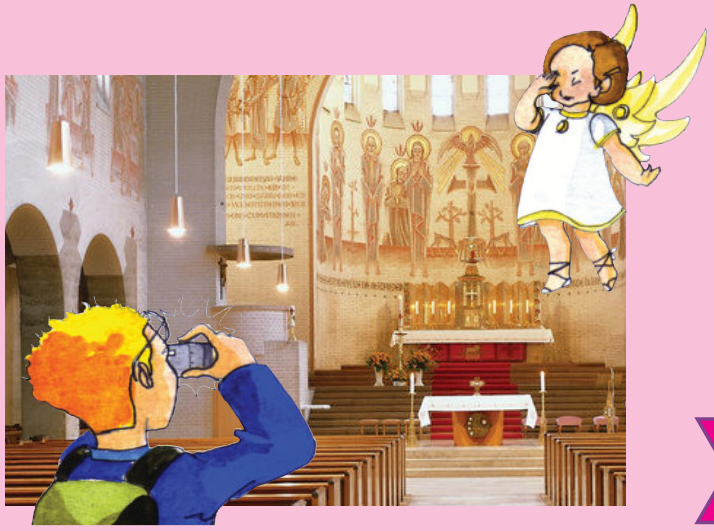
Der Altarraum

Der wichtigste Teil in einer Kirche ist der Altarraum. In St. Karl ist er halbkreisförmig.

Nach oben wird er von von einer Halbkuppel wie eine Halbkugel abgeschlossen.

Der Altarraum liegt höher als der Kirchenraum. Mehrere Stufen führen dich zunächst auf eine Ebene und dann weiter hinauf bis zum Hochaltar. Hohe Spitzbogenfenster sorgen für viel Licht.

Im Osten geht die Sonne auf, die Licht und Leben bringt und dort befindet sich auch der Altarraum. Jesus Christus ist ja das Licht, das uns durch die Dunkelheit führt.





Der Altar

Ein großer Tisch, der Altar, steht frei im vorderen, erhöhten Teil des Altarraumes. An seiner der Gemeinde zugewandten Seite ist er mit einem Lamm geschmückt. Das Lamm ist ein Symbol für Christus, der sich für unsere Sünden geopfert hat. Um das Lamm herum sind fünf große Bergkristalle angeordnet, die im Licht in vielen Farben funkeln. Sie erinnern an die fünf Wunden, die Jesus am Kreuz zugefügt wurden: je zwei an den Händen und Füßen durch die Nägel und eine große Wunde, die Seitenwunde, durch einen Lanzenstich.

Hier feiern wir Christen das heilige Mahl. Hier verwandelt der Priester während der Messe Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi, so dass Christus darin gegenwärtig ist. Er teilt es dann an die Gläubigen aus. Wir nehmen die geweihte Hostie mit dem Leib Christi in uns auf.



Was ist ein Symbol?
Das Wort Symbol bedeutet eigentlich Erkennungszeichen. Wir alle besitzen Dinge, die für andere vielleicht wertlos sind, aber für uns eine große Bedeutung haben. Zum Beispiel kann eine einfache Muschel, die Du aus

Der Ambo und die Sedilien

Neben dem Altar steht der Ambo. Das ist ein Lesepult, von dem aus die Lesung und das Evangelium verlesen und die Predigt gehalten wird. Dahinter befinden sich die Sedilien, das sind Sitzgelegenheiten für den Pfarrer, den Diakon und die Ministrantinnen und Ministranten.

Der Hochaltar

Im hinteren Teil des Altarraumes, ganz oben, steht der Hochaltar. Seine Platte ist aus Stein, weil Jesus für uns wie ein Fels ist. Er ist immer da und hält uns.



aus dem Urlaub mitgebracht hast, eine Erinnerung an einen besonders schönen Tag am Strand sein. Oder vielleicht haben sich deine Eltern eine Locke deines Babyhaars aufgehoben und erinnern sich gerne an die Zeit als du noch klein warst!







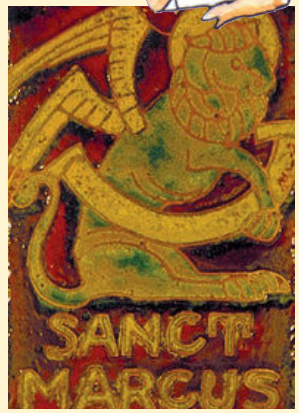
Der Hochaltar ist reich geschmückt.
In der Mitte befindet sich der zweistöckige Tabernakel. In dem kleinen goldenen Kästchen mit den kleinen Türen werden die geweihten Hostien aufbewahrt, die am Altar zum Leib Christi gewandelt wurden.
Auf dem Tabernakel sind viele kleine Bilder angebracht, die Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament erzählen.



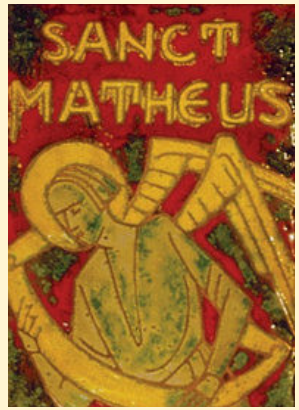
Gut erkennen kann man die vier Evangelistensymbole: den Stier für Lukas, den geflügelten Löwen für Markus, den Adler für Johannes und den Engel für Matthäus.











Wie sieht deine Cosima aus?

Nimm dir einen Stift und zeichne dein Engelchen.



Das Kruzifix am Tabernakel



In der Mitte des Tabernakels siehst du das Kruzifix, an dem Christus hängt.
Darüber kannst du auf einem Täfelchen die goldenen Buchstaben „INRI“ lesen. Das sind die Anfangsbuchstaben des lateinischen Satzes „Jesus von Nazareth, König der Juden“.
Diese Inschrift sollte Jesus verspotten. Pontius Pilatus, der das Urteil über Jesus fällte, ließ sie am Tag der Kreuzigung am Kreuz anbringen.

Unten am Kreuz sind mehrere griechische Buchstaben angebracht. In der Mitte steht „XP“ als Abkürzung für das griechische Wort „Christus“.
Die Buchstaben Alpha und Omega links und rechts davon sind der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets. Sie stehen für Jesus, den „Allumfassenden“, weil sie als Anfang und Ende alle anderen Buchstaben mit einschließen.



Der auferstandene Christus

Auf dem Altar steht der auferstandene Christus in einem Strahlenkranz. In der Hand hält er eine Siegesfahne.

Das Ewige Licht

Im Altarraum hängt das „Ewige Licht“ von der Decke. Ewig bedeutet, dass die Kerze immer brennen soll.
Das Licht weist auf den besonderen Segen hin, der vom Tabernakel ausgeht, wo das gewandelte Brot aufbewahrt wird. Denn hier ist uns Christus besonders nahe.

Die Ausmalung des Altarraumes

An der Rückwand des Altarraumes wird die Pfingstgeschichte erzählt.

Die Apostel und Maria hatten sich an Pfingsten in einem Haus in Jerusalem zum Gebet versammelt. Plötzlich hörten sie ein Brausen in der Luft und über jedem von ihnen leuchteten Flammenzungen als Zeichen des Heiligen Geistes.
Dann konnten sie plötzlich alle Sprachen der Welt sprechen und so überall die Heilsgeschichte verkünden. Jeder konnte sie verstehen!
Zwischen den beiden Figurengruppen ist der Heilige Geist als Taube und das Kreuz als Zeichen für Jesus Christus zu sehen.



Am Fuß des Kreuzes entspringt die Paradiesquelle, die Leben spendet. Zwei Bäume wachsen dort und zwei junge Hirsche, die Symbole der Taufe sind, trinken daraus.
Auch für uns hat der Tod Jesu am Kreuz neues Leben gebracht, das nicht mehr mit dem Tod endet, sondern mit ihm im Paradies weitergeht.

Die Ostwand

Auf der Ostwand zum Altarraum erhebt Christus beide Hände und erteilt den Segen. Er ist umgeben von den Symbolen der vier Evangelisten.



Die Hochschiffwand zum Chor

Die große Wand vom Mittelschiff zum Chor zeigt Gottvater mit weißem Bart und weißem Tuch um die Schultern. Seine Arme sind ausgebreitet.

Er schuf Sonne und Mond, also Tag und Nacht, und Erde und Wasser. Wieder sind die Buchstaben Alpha und Omega zu lesen, denn alles kommt von Gott.

Vier Engel begleiten ihn und blasen in die Posaunen

Der Kreuzweg

An den beiden Wänden des Mittelschiffs befinden sich 14 Kreuzwegstationen. Die Gläubigen können den Leidensweg Christi von der Verurteilung bis zur Kreuzigung nachvollziehen und ihn auf seinem letzten Weg vor dem Tod begleiten. Hier können alle Gläubigen in Not am Beispiel Jesu Kraft schöpfen, ihr Leid anzunehmen und zu überwinden.



Der Grundstein der Kirche

In der Ostwand ist unten links ein großer Stein mit der Jahreszahl der Grundsteinlegung der Kirche eingelassen. Der damalige Weihbischof von Bamberg hat diesen Steinblock 1926 zusammen mit dem Architekten Fritz Fuchsenberger und der Gemeinde feierlich gesetzt.



Die Kanzel

Früher stand der Pfarrer auf der Kanzel, um zu predigen. So konnte er von allen gesehen und gehört werden. Heute steht er dafür am Ambo und benutzt ein Mikrofon.
Über der Kanzel befindet sich ein Schalldeckel, denn sonst verhallt die Stimme des Sprechers im hohen Kirchenraum. Um den Schalldeckel ist eine Inschrift eingraviert: „Selig sind die Gottes Wort hören und befolgen.“





Die Wandteppiche der Schwester Deocara

In den Seitenschiffen sind vier Wandteppiche zu entdecken. Eine handwerklich sehr geschickte Nonne, Schwester Deocara, hat sie für St. Karl in den Jahren 1920/30 entworfen und angefertigt.

An der Nordwand der Kirche hängt ein Wandteppich, auf dem der heilige Karl Borromäus dem heiligen Aloisius die Kommunion reicht. Alle Anwesenden haben die Augen halb oder ganz geschlossen, um den Augenblick zu genießen. Nur ein kleines Engelchen ist neugierig! Siehst du es?





Hast du mich entdeckt?
Ich bin es, Cosima! Hier wohne ich.

Die Krypta

Eine Besonderheit unserer Kirche ist die Unterkirche oder Krypta. Das Wort Krypta kommt aus dem Griechischen und bedeutet „geheim“.
Die ersten Christen, die ihren Glauben nicht frei ausüben konnten und verfolgt wurden, mussten die Gräber ihrer Toten geheim halten. Sie legten unterirdische Grabräume an. Bei uns in St. Karl wird die Krypta als Versammlungsraum und für Gottesdienst genutzt.
In einem dort aufbewahrten Gefäß befindet sich eine Reliquie des heiligen Karl Borromäus, die unsere Gemeinde 1984 aus Mailand, wo der heilige Karl begraben ist, als Geschenk erhalten hat. Es handelt sich um ein rot gefärbtes Knochenstückchen.





Was ist eine Reliquie?
Das Wort Reliquie kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Überrest“. Dinge, die einmal Jesus gehört haben oder die er berührt hat, nennt man Reliquien. Das kann z.B. ein Nagel sein, mit dem Jesus gekreuzigt

Kannst du diese Fragen beantworten?

Kennst du die vier Evangelisten?

Wann wurde die Kirche erbaut?

Was ist ein Ambo?

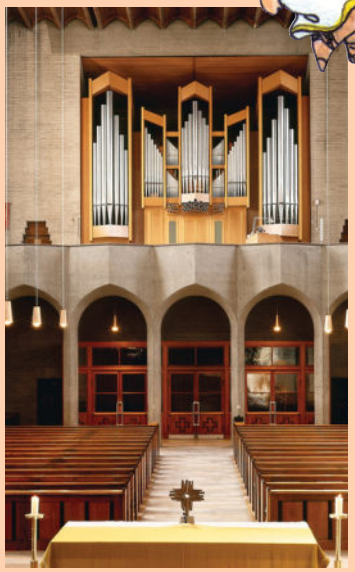




wurde oder auch Splitter vom Kreuz. Reliquien gibt es auch von Heiligen, also von Menschen, die nach dem Vorbild Jesu gelebt haben und sogar für ihn gestorben sind. Diesen Überresten werden übernatürliche Kräfte zugeschrieben.

Die Orgel

Wenn du dich nun dem Ausgang der Kirche zuwendest, siehst du direkt über den Kirchentüren die mächtige Orgel auf einem Balkon, einer Empore, stehen. Ein großes Gebläse bringt die vielen Pfeifen zum Klingen und erfüllt die Kirche mit Musik zum Lobe Gottes.



Die Taufkapelle

Gleich neben den Kirchentüren auf der Nordseite der Kirche befindet sich die Taufkapelle mit ihrer sternförmigen Decke.
Wir haben sie schon von außen gesehen! Es ist der Anbau mit dem Türmchen auf dem Dach.

In der Mitte des Raumes steht ein steinernes Taufbecken in Form einer Blüte. Hier wurden früher die Kinder getauft. Heute findet die Taufe in der Nähe des Altars statt. Dazu wird ein tragbares Taufbecken benutzt.
Wusstest du, dass das Wort „Taufe“ von tauchen kommt?
Die ersten Christen wurden nicht als Kinder, sondern erst als Erwachsene getauft und dabei komplett untergetaucht!



Komm wieder!



Der Rundgang durch die Kirche
mit dir war sehr schön.
Besuche mich doch bald wieder!

Hier bist du immer willkommen
und Jesus freut sich auf dich.

Deine Cosima

Text Kinderkirchenführer: Dr. Ines Pelzl
Redaktion: Carmen Metz-Dersch
Foto: Maren Brinkmann
Design, Projektleitung: 2be_die markenmacher
www.2be-markenmacher.de
Illustration: C. Geistefeld
2. Auflage - Erscheinungsjahr: 2024

Der 2be_die markenmacher herzlichen Dank für die
freundliche Unterstützung



St. Karl Borromäus

im katholischen Seelsorgebereich
Nürnberg Nord-Ost

Kath. Pfarrgemeinde St. Karl
Ostendstr. 172, 90482 Nürnberg,
Tel.: (0911) 9909 86 62